



Protokoll der Gemeindeversammlung Fällanden

Datum	Mittwoch, 26. November 2014
Zeit	20.00 bis 20.55 Uhr
Ort	Zwicky-Fabrik, Wigartenstrasse 13, Fällanden
Vorsitz	Rolf Rufer, Präsident
Anwesend	111 Stimmberechtigte Die Zählung erfolgt zu Beginn der Versammlung. Später erscheinende Stimmberechtigte und Teilnehmende, die die Zwicky-Fabrik vor Versammlungsende verlassen, sind in dieser Zahl nicht berücksichtigt.
Protokollführerin	Natalie Kuratli, Gemeindeschreiberin

Traktanden

1. Voranschlag 2015 der Politischen Gemeinde
Genehmigung und Festsetzung Steuerfuss
2. Allfällige Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes
Beantwortung
3. Legislaturziele 2014 – 2018
Vorstellung

(Anmerkung: Die Legislaturziele werden nach Abschluss der Versammlung durch die einzelnen Ressortvorsteher/innen präsentiert)

Gemeindepräsident Rolf Rufer hält fest, dass die öffentliche Bekanntgabe der Gemeindeversammlung und die Aktenaufgabe im Gemeindehaus fristgerecht erfolgt sind. Auf Anfrage des Vorsitzenden werden keine Einwendungen gegen die zur Behandlung angesetzten Geschäfte erhoben.

Stimmzähler

Die Stimmberechtigten wählen folgende Personen als Stimmzähler:

1. Beat Ottiker, Langärstrasse 59, 8117 Fällanden
2. Ruedi Maurer, Zürichstrasse 28, 8117 Fällanden

10.	Finanzen	5
10.07.	Voranschläge Politische Gemeinde Fällanden Voranschlag 2015 Genehmigung und Festsetzung Steuerfuss	

Antrag

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Der Voranschlag 2015 der Politischen Gemeinde Fällanden wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss wird auf 40 % des voraussichtlichen einfachen Staatssteuerertrages festgesetzt.

Weisung

Laufende Rechnung

Grundsätzliches

Der Voranschlag 2015 basiert auf den Budgetvorgaben des kantonalen Gemeindeamtes und des Gemeinderates Fällenden vor dem Hintergrund der Finanzplanung 2015 bis 2018. Die Berechnungsgrundlage für den Voranschlag 2015 bildet die Jahresrechnung 2013.

Das Budget 2015 der Politischen Gemeinde weist in der Laufenden Rechnung bei einem Aufwand von Fr. 44'296'390.– und einem Ertrag von Fr. 42'717'940.– einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'578'450.– aus.

Das Budget basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 40 % des 100-prozentigen Staatssteuerertrages. Ebenfalls ist vorab zu erwähnen, dass die Gemeinde Fällanden wie bereits in den Vorjahren auch im Jahr 2015 keinen Zuschuss aus dem Finanzausgleich erhält, sie wird aber auch nicht abgeschöpft.

Personalaufwand

Der errechnete Lohnaufwand entspricht den Vorgaben des Gemeinderates zum Voranschlag 2014 betreffend Lohnanpassungen, Einmalzulagen und der etwaigen Teuerung von 0,2 % (analog Kanton Zürich). Der gesamthaft prognostizierte Personalaufwand fällt gegenüber der Jahresrechnung 2013 mit rund Fr. 360'000.– bzw. 3,0 % deutlich geringer aus.

Sachaufwand

Wie im Personalaufwand sind auch im Sachaufwand deutlich tiefere approximative Aufwendungen (ca. - Fr. 455'500.–) für das Budget 2015 vs. Jahresrechnung 2013 ausgewiesen. Nachfolgend sind die einzelnen Abweichungen pro Ressort erläutert (vgl. Erläuterungen «Abweichungen pro Ressort»).

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen schlagen mit Fr. 4'171'200.– zu Buche, verhalten sich jedoch synchron zu den Investitionen. Nach wie vor machen die gebührenfinanzierten Bereiche einen grossen Teil der Investitionen aus. Gut ein Drittel der Abschreibungen (ca. Fr. 1'450'000.–) können so intern verrechnet werden. Der Steuerhaushalt wird dadurch mit einem Betrag von Fr. 2'721'200.– belastet. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 erhöhen sich die approximativen Abschreibungen um Fr. 971'532.15 bzw. um mehr als 30 %.

Steuerertrag

Gestützt auf die Finanzplanung 2015 bis 2018 wird für die einfache Staatssteuer 100 % ein Planwert von Fr. 25,2 Mio. (Vorjahr Fr. 25,4 Mio.) eingesetzt. Somit wird in Bezug auf die ordentlichen Steuern im kommenden Jahr mit Einnahmen von Fr. 10'114'400.– gerechnet. Davon entfallen Fr. 8'901'000.– auf die natürlichen Personen und Fr. 1'213'400.– auf die juristischen Personen. Für die Berechnung der ordentlichen Steuern früherer Jahre lautet die Prognose Fr. 2'065'000.– (natürliche und juristische Personen). Der Steuerfuss soll auf unveränderten 40 % bleiben.

Vermögenserträge

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren muss auch für das kommende Jahr mit tendenziell tiefen Zinserträgen gerechnet werden.

Abweichungen pro Ressort

Die wesentlichen Abweichungen im Voranschlag 2015 gegenüber der Jahresrechnung 2013 begründen sich pro Ressort wie folgt:

Ressort Präsidiales

Präsidiales

Im Bereich Abstimmungen und Wahlen fallen bei einem gesamthaft leicht tieferen Aufwand von Fr. 81'900.– im Vergleich zum Voranschlag 2014 (Fr. 85'800.–) bzw. zur Jahresrechnung 2013 (Fr. 42'118.30) insbesondere zwei Positionen auf. Zum Einen die hohen Tag- und Sitzungsgelder, die 2015 wegen zwei zusätzlichen Abstimmungssonntagen für die sehr aufwändige Durchführung der Erneuerungswahlen auf Kantons- und Bundesebene fast doppelt so hoch budgetiert sind wie im Vorjahr.

Zum Anderen stechen die vergleichsweise tiefen Druckkosten ins Auge, die sich infolge Wegfalls der zusätzlichen Aufwendungen für die zahlreichen Wahlzettel der Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden im Voranschlag 2015 praktisch halbieren. Die Kosten der Exekutive bewegen sich auf Niveau der Jahresrechnung 2013 (im Budget 2014 waren besonderen Aufwendungen im Zusammenhang mit den Erneuerungswahlen der kommunalen Behörden enthalten). Demgegenüber zeichnet sich bei den Verwaltungskosten ein im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 leicht höherer Aufwand (+ ca. Fr. 5'000.–) ab. Diese Zunahme ist auf das Konto Dienstleistungen Dritter zurückzuführen und hat mit der gesetzlich vorgeschriebenen Bewirtschaftung des Gemeindearchivs zu tun. Die approximativen Aufwendungen für die Gemeindebibliothek fallen gegenüber der Jahresrechnung 2013 um 4 % höher aus. Insbesondere bei der Position Verbrauchsmaterial Spezial wird mit höheren Kosten gerechnet.

Betreibungsamt Fällanden

Mit einem Aufwand von Fr. 884'600.– und einem Ertrag von Fr. 811'000.– verzeichnet das Betriebsamt Fällanden (Betreibungskreis Fällanden Maur Schwerzenbach) ein approximatives Nettoergebnis von Fr. 73'600.– (Voranschlag 2014: Fr. 68'700.–). Die Gebührenerträge werden mit Fr. 700'000.– analog Voranschlag 2014 geschätzt. Allerdings konnten im Jahr 2013 deutlich mehr Gebühren vereinnahmt werden (Fr. 777'328.50). Diese Differenz ist hauptsächlich auf den neueren Bundesgerichtsentscheid zurückzuführen, wonach die Abholungsaufforderungen nicht mehr verrechnet werden dürfen. Zudem konnte in der Jahresrechnung 2013 ein azyklisch hoher Gebührenanteil an gemeindeammannamtlichen Geschäften (Befundaufnahmen nach Art. 182 ZPO) verbucht werden. Die Anteile der Gemeinde Maur und Schwerzenbach für das Jahr 2015 am Betriebsamt Fällanden fallen leicht höher als im Jahr 2014 veranschlagt aus.

Personal

Das geschätzte Nettoergebnis für die Stabsstelle Personal liegt mit Fr. 15'330.– gegenüber der Jahresrechnung 2013 um 3,2 % tiefer. Einerseits können die Besoldungskosten aufgrund der Pensionsreduktion der Leiterin Personal reduziert werden. Andererseits sind Einsparungen im allgemeinen Personalaufwand zu verzeichnen. Zugunsten einer nachhaltigen und konkurrenzfähigen Personalentwicklung werden höhere Ausbildungskosten ausgewiesen. Demgegenüber reduzieren sich die geschätzten Kosten für Weiterbildungen sowie die Kosten für Dienstleistungen Dritter deutlich (- 21,3 % vs. Jahresrechnung 2013).

Kommunikation und Organisation

Im Bereich Kulturförderung schlagen gegenüber der Jahresrechnung 2013 v.a. die höheren Beiträge an private Institutionen zu Buche (+ Fr. 6'535.–). Mehrausgaben sind auch für die Übernahme der Daten des Kulturgüterverzeichnisses und die Erweiterung der Website des Kultur- und Begegnungszentrums Zwicky-Fabrik budgetiert.

Das veranschlagte Nettoergebnis 2015 für den Bereich Kommunikation und Organisation fällt gegenüber der Jahresrechnung 2013 gesamthaft um 11 % deutlich geringer aus. Durch die Aufhebung des Empfangsschalters im Gemeindehaus sind markante Einsparungen bei den Besoldungen zu verzeichnen. Bei den gegenüber dem Voranschlag 2014 tiefer veranschlagten Druckkosten (- Fr. 5'000.–) ist u.a. die Erstellung des Jahresberichts sowie der quartalsweisen infoGemeindenachrichten enthalten. Bei der Position Dienstleistungen Dritter werden um ca. Fr. 10'300.– tiefere Kosten vs. Jahresrechnung 2013 veranschlagt.

Neue Informatik-Projekte (Kostenstelle 8013002) sind für das Jahr 2015 nicht veranschlagt. Deshalb ist der um Fr. 40'000.– geringere Betrag gegenüber dem Voranschlag 2014 augenfällig.

Liegenschaften und Infrastruktur

Die Stabsstelle Liegenschaften und Infrastruktur prognostiziert ein um ca. Fr. 218'600.– deutlich geringeres Nettoergebnis gegenüber der Jahresrechnung 2013. Nachfolgend werden die Hauptgründe hierzu erläutert:

Bei den allgemeinen Verwaltungsliegenschaften sind Fr. 25'000.– vorsorglich für das Jahr 2015 Aufwendungen für einen Springer der Vakanz Leiter/in Liegenschaften und Infrastruktur eingestellt. Demgegenüber werden für das Gemeindehaus deutlich tiefere Aufwendungen veranschlagt (- ca. Fr. 75'800.–). Auffallend sind die deutlich geringer veranschlagten Kosten im Bereich Besoldungen sowie für den baulichen Unterhalt (Verzicht bzw. Verschiebung von Innenrenovationen).

Bei der Verwaltungsliegenschaft Alterszentrum Sunnetal sind erstmals Besoldungskosten abgebildet, welche jedoch durch interne Verrechnungen praktisch wieder ausgeglichen werden. Ausserdem sind diverse Ersatz-Anschaffungen (Geräte) für das Jahr 2015 budgetiert, die seit mehr als 10 Jahren in Betrieb sind. Der prognostizierte Ertrag bei den Alterswohnungen erhöht sich infolge Abschluss der Erweiterungsarbeiten und somit Erstbezug der neu erstellten Wohnungen, voraussichtlich anfangs des 2. Quartals 2015, deutlich.

Bei den allg. Finanzliegenschaften schlagen vor allem die erneut tieferen Passivzinsen zu Buche. Gegenüber der Jahresrechnung 2013 sind dies mehr als Fr. 330'000.–. Durch den Verkauf der Baurechtsgrundstücke Industriestrasse 40 reduzieren sich die veranschlagten Liegenschaftenerträge um Fr. 40'000.– vs. Jahresrechnung 2013. Beim Tokterhuus Dübendorfstrasse 20 sind höhere Aufwendungen im baulichen Unterhalt veranschlagt. Für das Kultur- und Begegnungszentrum Zwicky-Fabrik werden tiefere Kosten von Fr. 11'300.– gegenüber der Jahresrechnung 2013 ausgewiesen. Allerdings wird auf der Ertragsseite auch mit um Fr. 4'000.– geringeren Einnahmen aus der Benützung der Zwicky-Fabrik gerechnet. Bei der Pflegewohnung Pfaffhausen sind infolge Parkett-Ersatz um Fr. 31'000.– höhere Aufwendungen veranschlagt. Bei der Oberdorfstrasse 11 wird mit einem baulichen Unterhalt von Fr. 20'000.– gerechnet (Vorjahresniveau Fr. 8'000.–).

Im Bereich Friedhof und Bestattung wird für das Jahr 2015 ein ähnliches Nettoergebnis wie in den Vorjahren veranschlagt.

Bei der Abfallbeseitigung werden gesamthaft gegenüber der Jahresrechnung 2013 deutlich tiefere Kosten von rund Fr. 138'300.– ausgewiesen. Da das Spezialfinanzierungskonto nicht weiter geöffnert werden muss, wird die pauschale Kehrichtgrundgebühr mit Wirkung ab 1. Januar 2015 von Fr. 96.– p.a. auf Fr. 60.– p.a. gesenkt. Damit dürften die jährlichen Einnahmen aus den Grundgebühren von Fr. 385'000.– (Voranschlag 2014) auf veranschlagte ca. Fr. 240'000.– sinken.

Auch im Bereich Informatik / Telefonie werden im Voranschlag 2015 deutlich geringere Kosten als 2014 budgetiert ausgewiesen (- Fr. 35'800.–). Allerdings sind im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 höhere Aufwendungen veranschlagt, da geplant ist, sämtliche Verwaltungsliegenschaften mit einem Wifi-Zugang auszustatten.

Ressort Bevölkerung und Sicherheit

Einwohnerkontrolle und Polizeiwesen

Obwohl die Beiträge an das Regionale Zivilstandsamt Dübendorf in der Jahresrechnung 2013 tiefer ausfielen als veranschlagt, wird für das Jahr 2015 mit rund Fr. 4'000.– höheren Beitragskosten an Gemeinden/Zweckverbände gerechnet. Im Polizeiwesen werden die Kosten für Dienstleistungen Dritter um rund Fr. 10'000.– höher veranschlagt. In der Vergangenheit zeigte sich, dass die Dienstleistungen des Sicherheitsdienstes aufgrund der Witterungsverhältnisse schwer kalkulierbar sind. Das Nettoergebnis bei der Einwohnerkontrolle als auch beim Polizeiwesen weist aufgrund diverser, kleinerer Positionen gesamthaft eine Abnahme aus.

Feuerwehr

Infolge Personalwechsel fallen die Lohnkosten (und in der Folge auch die Sozialleistungen) für das Jahr 2015 prognostiziert tiefer aus. Der Ersatz sowie die Anschaffung verschiedener Kleingeräte ist angezeigt, weshalb der budgetierte Betrag für Anschaffungen Geräte und Fahrzeuge knapp Fr. 7'000.– höher ausfällt als in der Jahresrechnung 2013. Im Jahr 2015 werden diverse periodische Kontrollen fällig, weshalb für den Unterhalt Geräte, Fahrzeuge ebenfalls mit um ca. Fr. 11'000.– höheren Aufwendungen gerechnet werden muss. Für den Kompanieabend, der alle zwei Jahre stattfindet, sind zudem zusätzliche Fr. 10'000.– unter Dienstleistungen für Anlässe budgetiert worden. Insgesamt fällt das prognostizierte Nettoergebnis 2015 für die Feuerwehr im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 rund Fr. 27'000.– tiefer aus.

Zivilschutz

Da das interimistisch geführte Kommando teilweise neu besetzt werden konnte, verschiebt sich die Entschädigung für den Zivilschutzkommandanten von Konto Dienstleistungen Dritter auf das Konto Entschädigungen Behörden, Kommissionen. Dennoch werden unter Dienstleistungen Dritter gegenüber der Jahresrechnung 2013 höhere Kosten veranschlagt. Grund dafür sind die durch die Einsatzleitzentrale neue Aufteilung der Alarmierungskosten zwischen Feuerwehr und Zivilschutz.

Gemeindestrassen (inkl. Werkhof)

Ca. ab Juli 2015 wird der Werkhof den betrieblichen Unterhalt des Friedhofes infolge Pensionierung des Friedhofgärtners übernehmen. Folgedessen fallen im Bereich Werkhof höhere Personalkosten an, die auf der Ertragsseite intern weiterbelastet werden. In vielen anderen Positionen resultieren deutlich geringere veranschlagte Kosten vs. Voranschlag 2014, dies zeigt auch das geringere Nettoergebnis. Die jährlich wiederkehrenden Kosten für die Schlamm-sammlerspülungen wurden bis anhin fälschlicherweise unter dem Konto baulicher Unterhalt Hochbauten anstatt Tiefbauten verbucht. Im Hinblick auf die Budgetierung 2015 wurde dieser Umstand korrigiert (Zunahme um Fr. 98'000.– vs. Jahresrechnung 2013).

Ressort Gesundheit

Seniorenarbeit

Die für das Jahr 2015 durch die Alterskommission veranschlagten Zahlen für die Fachstelle Seniorenarbeit entsprechen mehr oder weniger dem Vorjahresniveau. An den Kosten der Fachstelle Seniorenarbeit beteiligen sich gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 8. Dezember 1999 die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Fällanden und die römisch-katholische Kirchgemeinde Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach.

Ambulante Gesundheitskosten

Das durch die Spitex Pfannenstiel (Gustav Zollinger-Stiftung) eingereichte Budget 2015 weist prognostizierte Kosten von insgesamt Fr. 305'000.– aus, was im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 einem Minderaufwand von ca. Fr. 68'700.– entspricht. Die geschätzten Kosten für die ambulante Krankenpflege ohne Leistungsvereinbarung (z.B. Onko Plus) bewegt sich auf Vorjahresniveau.

Pflegekosten (Pflege Stationär)

Das Nettoergebnis weist gegenüber dem Voranschlag 2014 um Fr. 20'000.– höhere Aufwendungen für die Pflegefinanzierung aus. Gegenüber den in der Jahresrechnung 2013 ausgewiesenen Kosten ist eine markante Zunahme von Fr. 274'200.– zu verzeichnen. Die Normdefizite für das Jahr 2015 sind vom Kanton Zürich noch nicht festgelegt worden, deshalb basiert die Budgetierung 2015 auf Annahmen.

Pflegeheime (Alterszentrum Sunnetal inkl. Pflegewohnung Pfaffhausen)

Vorbemerkung: Die Erweiterung des Pflgetraktes ist im vollen Gange. Voraussichtlich ab Herbst 2015 stehen weitere 10 Pflegezimmer zur Verfügung. Bei der Budgeterstellung 2015 ist dieser Umstand bewusst nicht berücksichtigt worden. Sollte die angestrebte Vollbelegung bereits im 4. Quartal 2015 möglich sein, ist mit höheren Ausgaben (v.a. Personalbereich), aber auch höheren Einnahmen (Pensions-, Betreuungs- und Pflgetaxen) zu rechnen.

Eine markante Änderung im Voranschlag 2015 zeigt sich bei den Besoldungen (und in der Folge den Sozialleistungen), welche gegenüber der Jahresrechnung 2013 gesamthaft (fest angestelltes Personal und temporäres Personal) um Fr. 412'000.– abnehmen. Durch den Wegfall der Einnahmequelle Schulmahlzeiten im Bistro Sunnetal hat der Gemeinderat einerseits eine neue Strategie zum Bistro Sunnetal verabschiedet und andererseits sind die approximativen Lohnkosten im Voranschlag 2015 für die Wiederbesetzung der derzeitigen Vakanz Leiter/in Alterszentrum und Gesundheit erst mit Wirkung ab 1. April 2015 abgebildet. Die geschätzten Aufwendungen für den Einkauf der Lebensmittel und Getränke fällt um Fr. 100'000.– geringer als in der Jahresrechnung 2013 aus (u.a. Wegfall Schulmahlzeiten).

Auf der Ertragsseite werden höhere Liegenschaftenerträge (neu erstellte Alterswohnungen) ausgewiesen, welche jedoch 1:1 durch die Politische Gemeinde auf der Aufwandseite (Anteil Sachaufwand) verrechnet werden. Im Bereich der Pensions-, Betreuungs- und Pflorgetaxen werden die approximativen Einnahmen in etwa auf demselben Niveau wie beim Voranschlag 2014 veranschlagt. Zu Buche schlagen die deutlich geringeren Einnahmen aus Verkaufserlösen (Bistro Sunnetal) infolge Wegfall der Schulmahlzeiten und Strategieänderung mit Konzentration auf die Kernkompetenz (Verpflegung Bewohner/innen). Gesamthaft weist das Alterszentrum Sunnetal inkl. Pflegewohnung Pfaffhausen für das Jahr 2015 ein veranschlagtes Defizit von Fr. 296'500.– aus.

Ressort Soziales

Gesamthaft über das Ressort Soziales weist das Nettoergebnis vom Voranschlag 2015 im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 einen Mehraufwand von rund Fr. 75'000.– aus.

Sozialversicherungen

Bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV basiert die Budgetierung auf der Hochrechnung 2014. Bei 160 laufenden Fällen (3 Fälle weniger als 2013) beträgt der Nettoaufwand Fr. 1'847'460.– und liegt 8 % unter dem Nettoergebnis Jahresrechnung 2013.

Jugend

Die Gemeindebeiträge an die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung fallen veranschlagt ca. Fr. 27'000.– höher aus als im Rechnungsjahr 2013. Die Beitragszahlungen an den Verein Jugendarbeit inkl. Mietkosten fallen mit Fr. 300'000.– unverändert aus.

Der Verein Kleinkinderhort Fällanden (Villa Kunterbunt) wurde per Ende 2013 aufgelöst. Die Krippe wird allerdings auf privater Basis weitergeführt. Der Budgetbetrag im Bereich der externen Kinderbetreuung inkl. der Ferienbetreuung fällt im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 (Kinderkrippe/-hort Villa Kunterbunt inkl. externe Kinderbetreuung) um rund 29 % bzw. Fr. 66'000.– tiefer aus.

Der Nettoaufwand für Platzierungen in Kinder-, Jugend- und Schulheimen aufgrund von Entscheiden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB Dübendorf) erhöht sich im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 markant um ca. Fr. 98'000.– bzw. 16 % (Veränderung gegenüber Voranschlag 2014 + Fr. 258'000.–). Die Budgetierung basiert auf den laufenden, aktuellen Fällen mit erteilten Kostengutsprachen.

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe

Das budgetierte Nettoergebnis in der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe fällt für das Jahr 2015 um Fr. 209'000.– bzw. 12 % höher aus als das Nettoergebnis gemäss Jahresrechnung 2013. Der Mehraufwand resultiert einerseits aufgrund der Erhöhung der Unterstützungsfälle um rund 35 Fälle, und andererseits auf hohe Fallkosten infolge Platzierungen im Rahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes

Asyl- und Flüchtlingshilfe

Die Zuweisungsquote bleibt unverändert bei 0,5 % der Bevölkerung bzw. für die Gemeinde Fällanden bei 40 Personen. Die Budgetierung 2015 basiert auf der Annahme, dass für 10 Personen eine Pauschale vom Kanton entrichtet und abgerechnet werden kann. Die restlichen Personen bzw. die vorläufig Aufgenommenen werden infolge Gesetzesänderung per 1. April 2012 nach SKOS-Richtlinien unterstützt. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 ist ein Minderaufwand (Nettoergebnis) von rund Fr. 61'500.– bzw. 44 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist auf die Neuverteilung der Stellenprozente der Fachspezialistin zurückzuführen.

Übriger Sozialaufwand

Im Bereich Kommunale Integration werden Projekte im Rahmen des Kommunalen Integrationsprogramms KIP vom Kanton Zürich mit rund Fr. 30'000.– mitfinanziert. Der Nettoaufwand im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 ist ca. Fr. 12'600.– höher. Dies resultiert einerseits aus dem Mehrangebot im Bereich der Sprachförderung (Verdoppelung der Eltern-Kind Sprachkurse, Finanzierung der Spielgruppe plus gemäss Leistungsvereinbarung), aber auch mit der vorgängig bereits erwähnten Lohnaufteilung der Fachspezialistin.

Bei den Beiträgen an Gemeinden/Zweckverband (4051000 Soziales) schlägt im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 ein Mehraufwand ca. Fr. 18'000.– bzw. 24 % zu Buche. Die Budgetierung 2015 erfolgte gemäss Voranschlag der Sozialen Dienste des Bezirks Uster und betrifft den Job Bus und die Job Werkstatt sowie die Wohnangebote.

Alimentenbevorschussung

Die Budgetierung erfolgt aufgrund der Hochrechnung 2014 und liegt gegenüber der Jahresrechnung 2013 rund Fr. 14'700.– höher. Zu beachten ist, dass im Jahr 2013 ausserordentlich hohe Inkassoerfolge zu verzeichnen waren.

Amtsvormundschaft

Im Vormundschaftsbereich veranschlagen die Sozialen Dienste des Bezirks Uster für die Führung der Massnahmen im Erwachsenenschutz einen Aufwand von rund Fr. 286'500.–. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 stellt dies ein prognostizierter Minderaufwand von ca. Fr. 29'000.– bzw. 9 % dar.

Im Weiteren kommen in diesem Bereich die Kosten der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Dübendorf in der Höhe von Fr. 323'000.– hinzu. Der provisorische Voranschlag 2015 fällt somit im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 markant um Fr. 70'000.– bzw. 28 % höher aus.

Ressort Planung und Bau

Gesamthaft schliesst das Ressort Planung und Bau im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 mit einem um Fr. 34'123.– höher veranschlagten Nettoergebnis ab.

Hochbau

Erstmals wurden die Besoldungen in die Bereiche Hoch- und Tiefbau aufgeteilt (vgl. auch Tiefbau). Einerseits deshalb fallen die Aufwendungen für den Hochbau im Voranschlag 2015 tiefer als in den Vorjahren aus. Andererseits liegen die veranschlagten Aufwendungen für Gutachten, Expertisen und Anwaltskosten im Jahr 2015 rund Fr. 26'000.– bzw. 13 % tiefer als in der Jahresrechnung 2013 ausgewiesen. Die alle zwei Jahre zu verrechnenden Hochstammbeiträge von Fr. 40'000.– im Bereich Naturschutz für die Pflege von Obstgärten und Einzelbäumen werden im Jahre 2015 wieder fällig.

Tiefbau

Erstmals wurden die Besoldungen in die Bereiche Hoch- und Tiefbau aufgeteilt (vgl. auch Hochbau). In der Raumordnung werden deutlich geringere Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter veranschlagt (- Fr. 35'000.– vs. Voranschlag 2014). Für den baulichen Unterhalt Strassen und Wege wird im Jahr 2015 mit Kosten von Fr. 100'000.– gerechnet, dies entspricht 7 % weniger Aufwand gegenüber der Jahresrechnung 2013. Der Betrag sollte nicht weiter reduziert werden, damit weiterhin und kontinuierlich in die Werterhaltung der Strassen investiert werden kann. Beim Unterhalt der öffentlichen Gewässer liegen die veranschlagte Kosten bei Fr. 25'000.–. Dies entspricht einer markanten Zunahme von Fr. 8'350.– bzw. 50 %.

Abwasserbeseitigung

Im Bereich der Siedlungsentwässerung fällt der für das Jahr 2015 veranschlagte Beitrag an die ARA Bachwis (Kläranlage VFSM) mit Fr. 340'000.– gegenüber bisherigen Fr. 260'000.– (Voranschlag 2014) markant höher aus (Zunahme um 31 %).

Ressort Werke

Wasserversorgung

Die Abschreibungen fallen gegenüber der Jahresrechnung 2013 um ca. Fr. 69'200.– höher aus. Gesamthaft sind um Fr. 110'000.– höhere Aufwendungen vs. Jahresrechnung 2013 zu verzeichnen. Gemäss Budget 2015 ist eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung von Fr. 84'490.– geplant. Die Wasserversorgung weist in der Spezialfinanzierung per 31. Dezember 2013 einen positiven Saldo von Fr. 850'122.52 aus. Der Wasserpreis bleibt für das 2015 unverändert.

Elektrizitätsversorgung

Die Sparte Energie weist im Voranschlag einen Ertragsüberschuss von Fr. 47'330.– aus (Einlage in Spezialfinanzierung). Gesamthaft fällt der Voranschlag 2015 gegenüber der Jahresrechnung 2013 um ca. Fr. 722'600.– geringer aus. Dies begründet sich einerseits durch Kundenabgänge sowie andererseits durch deutlich bessere Konditionen beim Energieeinkauf. Die Preissenkung wirkt sich positiv auf die Energietarife des EW Fällanden aus.

Die Sparte Netz weist im Voranschlag einen Ertragsüberschuss von Fr. 104'900.– aus (Einlage in Spezialfinanzierung). Gesamthaft steigt der Voranschlag 2015 gegenüber der Jahresrechnung 2013 um ca. Fr. 419'500.–. Mehrkosten verursachen die gestiegenen Preise der Vorliegernetze sowie die Abgaben der Kostendeckenden Einspeisungsvergütung (KEV) und Systemdienstleistungen (SDL) mit gesamthaft ca. Fr. 300'000.–. Ebenfalls erhöhen sich die approximativen Abschreibungen um ca. Fr. 55'000.–. Das EW Fällanden weist in der Spezialfinanzierung per 31. Dezember 2013 einen positiven Saldo von Fr. 3'449'281.37 aus.

Ressort Finanzen und Steuern

Finanzen

Die Aufwendungen betreffend die Verwaltungskosten Finanzen liegen im Rahmen des Voranschlages 2014 und verhalten sich somit stabil. Auf der Ertragsseite haben sich die Einnahmen um knapp Fr. 9'000.– (+3 %) erhöht, da die Leistungsvereinbarungen mit der Schulgemeinde bzw. und Kirchgemeinde Fällanden aber auch die Internen Verrechnung mit dem gebührenfinanzierten Bereichen überarbeitet und angepasst wurden. Betreffend die Konzessionsabgabe der Werke belaufen sich die Aufwendungen im Rahmen des Voranschlages 2014 und weisen keine markanten Veränderungen auf.

Aufgrund des nach wie vor tiefen Zinsniveaus kann auch im Jahr 2015 mit tiefen Zinsen für langfristige Schulden gerechnet werden. Der durchschnittliche Zinssatz für die langfristigen Darlehen über 15 Millionen Franken liegt bei 1,5% was im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 ein Minderaufwand von rund Fr. 100'000.– (- 30 %) ausmacht. Im Gegenzug reduzieren sich die Zinserträge aufgrund der tiefen Zinsen auf Post-/Bankguthaben um ca. Fr. 10'000.–. Ebenso sind bei den Kapitalzinsen (Verzinsung Liegenschaften des Finanzvermögens und der Sachgüter der spezialfinanzierten Bereiche) Mindereinnahmen von über Fr. 408'000.– bzw. - 58 % zu verzeichnen, da sich der interne Zinssatz von 2,6% (Jahr 2013) auf 1,5% reduziert hat.

Steuern

Bei den Nach- und Strafsteuern kann eine leichte Abnahme auf rund Fr. 50'000.– prognostiziert werden. Derweil im volatilen Geschäft der Liegenschaften, d.h. bei den Grundstückgewinnsteuern, mit höheren Ergebnissen von ca. Fr. 2'200'000.– gerechnet wird. Was die Dienstleistungen Dritter angeht, fallen voraussichtlich veranschlagte Minderkosten von ca. Fr. 25'000.– an, bedingt durch administrative Minderaufwendungen im Grundsteuerbereich bei Veranlagungen. Beim Unterhalt Spezial wurde ein Betrag von Fr. 10'000.– für Dienstleistungen im Bereich ICT-Support eingestellt, da der Release im Jahr 2014 sicher auch bis ins Jahr 2015 noch nachwirken wird und vermehrt die Hotline des Anbieters in der Komplexität der Applikationen beansprucht werden muss.

Investitionsrechnung

Im Verwaltungsvermögen der Investitionsrechnung stehen den Einnahmen von Fr. 310'000.– Ausgaben von Fr. 10'185'000.– gegenüber, womit die Nettoinvestitionen Fr. 9'875'000.– betragen. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Ausgaben von Fr. 250'000.– aus. Insgesamt sind folgendessen Investitionen in der Höhe von Fr. 10'125'000.– geplant.

Eintretensreferat der Vorsteherin Ressort Finanzen und Steuern

Brigit Frick erläutert die wichtigsten Kernpunkte des vorliegenden Budgets anhand einer Präsentation.

Rückblickend erläutert Brigit Frick Kennzahlen zur Jahresrechnung 2013. Im Vergleich mit 140 anderen Gemeinden vom Kanton Zürich fallen die Gesamtkosten der Gemeinde Fällanden gegenüber dem Median um ca. 5,5 % höher aus. Mit Blick auf die Gesamtkosten ohne Alterszentrum Sunnetal weist Fällanden nur gerade um 0,5 % höhere Kosten aus. Mit dem Strategieprojekt, dem Erweiterungsbau des Alterszentrums Sunnetal, will man diese Kostendifferenz bereinigen. Bei der bisherigen Betriebsgrösse des Alterszentrums Sunnetal ist es äusserst schwierig, kostendeckend zu wirtschaften. Die Steuerkraft der Gemeinde Fällanden liegt über der Vergleichsgemeinde Egg (ähnlich grosse Gemeinde im Bezirk Uster). Ausserdem ist sie auch höher als der Durchschnitt der Steuerkraft des Bezirks Uster mit Fr. 3'258.–.

Brigit Frick informiert über die finanzpolitischen Zielsetzungen und erklärt, dass diese mit dem vorliegenden Budget 2015 nicht ganz bzw. nur teilweise erfüllt sind, da keine ausgeglichene Rechnung prognostiziert werden kann.

Im Weiteren erläutert Brigit Frick die Details zum Voranschlag 2015. Sie macht Aussagen zur Laufenden Rechnung, aber auch zur Investitionsrechnung. Sie weist darauf hin, dass Fällanden eine der ganz wenigen Gemeinden im Kanton Zürich ist, welche vom Finanzausgleich nicht betroffen ist.

Anhand weiterer Folien präsentiert Brigit Frick die Details zur Laufenden Rechnung, insbesondere zum Alterszentrum Sunnetal, bei welchem im Jahr 2015 aufgrund der intensiven Bautätigkeit ein geringerer Kostendeckungsgrad prognostiziert wird. Gesamthaft rechnet die Gemeinde mit einem ca. 3 % geringeren Personalaufwand wie auch einem tieferen Sachaufwand. Aufgrund der prognostizierten hohen Investitionstätigkeit entfallen höhere Abschreibungen, welche sich in der Laufenden Rechnung niederschlagen. Bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen sind deutlich höhere Aufwendungen zu verzeichnen, es handelt sich beispielsweise um Platzierungen, welche von der KESB Dübendorf angeordnet worden sind. Auf solche Kosten hat die Gemeinde keinen Einfluss. Brigit Frick informiert, dass der Gemeinderat eine Task Force Soziales ins Leben gerufen hat, mit dem Ziel, Massnahmen zur Kostenreduktion zu erarbeiten.

Bei den Gemeindesteuern basiert der Voranschlag 2015 auf den 2014er-Zahlen; 88 % des Ertrages entfallen auf natürliche Personen, 12 % auf juristische. Die Steuerkraft der Gemeinde Fällanden liegt nach wie vor über dem kantonalen Mittel. Im Bereich der Grundstückgewinnsteuern ist eine Budgetierung jeweils eher schwierig. Faktum ist, dass jedoch immer noch ein stattlicher Anteil an Handänderungen im Gemeindegebiet stattfinden, welche der Grundsteuer unterliegen. Allerdings entfallen durch Ersatzbeschaffungen und somit durch Aufschub der Grundstückgewinnsteuern Einnahmen.

Bei den gebührenfinanzierten Bereichen, werden die Kosten verursachergerecht weiterverrechnet; es ist eine 103 % Kostendeckung zu erwarten.

Betreffend Investitionen zeigt sich folgendes Bild:

Aufgrund des Erweiterungsbaus des Alterszentrums Sunnetal sowie weiteren Investitionen ist eine höhere Investitionstätigkeit als in den früheren Jahren zu verzeichnen. Dannzumal ist nur halb so viel wie in ähnlich gelagerten Gemeinden investiert worden, es besteht folglich ein gewisser Nachholbedarf (z.B. auch bei den gebührenfinanzierten Bereichen). Brigit Frick weist zum Abschluss auf den online verfügbaren Finanzplan 2014 – 2018 hin und erklärt, dass selbst wenn alle darin aufgeführten Investitionen realisiert werden würden, der gesetzte Rahmen des Nettovermögens + / - Fr. 1'000.– pro Einwohner/in eingehalten werden könnte und zwar ohne Steuerfusserhöhungen. Ausserdem macht sie den Hinweis, dass letztendlich der Souverän über die einzelnen Projekte entscheidet und diese mittels Kreditbewilligungen gutheissen müsste.

Abschliessend hält Brigit Frick fest, dass der Druck auf die Laufende Rechnung anhält und die Gemeinde weiterhin an der sehr restriktiven Ausgabenpolitik festhält. Allerdings verfügt die Politische Gemeinde über eine sehr solide Eigenkapitalbasis und somit eine gute Substanz. Es versteht sich von selbst, dass wiederum Investitionsprojekte priorisiert werden müssen. Zum Erhalt der guten Standortqualität sollte Fällanden allerdings auch in die Zukunft investieren.

Erläuterungen zum Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Thomas Wipfler, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, stellt fest, dass die Rechnungsprüfungskommission den Voranschlag 2015 aus finanzpolitischer Sicht geprüft hat und diesen mit einem Änderungsantrag (vgl. unten) zur Annahme empfiehlt.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Der budgetierte Aufwandüberschuss fällt leicht niedriger aus als im Vorjahr. Bereits die Voranschläge 2012 - 2014 wiesen ähnliche hohe Aufwandüberschüsse aus (ohne Spezialeffekt durch ausserordentliche Erträge wie z.B. Verkauf Grundstück Tennishalle). Die RPK sieht weiterhin grossen Handlungsbedarf in der kritischen Hinterfragung sämtlicher Aufwendungen und Investitionen auf ihre Notwendigkeit.

Die Investitionen nehmen gegenüber dem Vorjahr erneut auf hohem Niveau zu. Die geplante Investitionstätigkeit der Politischen Gemeinde liegt deutlich über dem kantonalen Durchschnitt der Gemeinden im Kanton Zürich. Gemäss Finanzplan wird in den folgenden Jahren mit weiterhin ähnlich hohen Investitionen im Verwaltungsvermögen gerechnet (Politische Gemeinde und Gebührenhaushalte). Ohne substanzielle Aufwandreduktion (inkl. Optimierungen Betrieb Alterszentrum) und einer Priorisierung und Staffelung der Investitionen ist fraglich, ob die geplanten Investitionen der nächsten Jahre ohne Steuererhöhungen getätigt werden können.

Die RPK empfiehlt deshalb, dass die Aufwandseite nochmals kritisch auf Sparpotential geprüft wird.

Für die bereits im Voranschlag 2015 enthaltenen Investitionen in die Sanierung des Gemeindehauses empfiehlt die RPK, dass mit einer Gebäudezustandsanalyse und einem konkreten Sanierungsprojekt (mit Darstellung der Gesamtkosten) den aufgrund behördlicher Vorschriften zwingend nötigen Sanierungsbedarf transparent aufgezeigt und an der nächsten Gemeindeversammlung einen Vorschlag für eine Staffelung dieser Investitionen dargelegt werden. Die veranschlagten Kosten in der Investitionsrechnung sind aus Sicht der RPK zu hoch, da dazu aktuell noch kein konkretes Sanierungsprojekt vorliegt.

Die RPK empfiehlt, dass der Gemeinderat in Hinblick auf die geplanten Investitionen (insbesondere auch in Koordination mit den Investitionen der Schulgemeinde) an der nächsten Gemeindeversammlung den Stimmberechtigten aufzeigt, wie er das Investitionsprogramm bis 2018 mit ausgeglichenen Voranschlägen und ohne Steuererhöhungen finanzieren will. Die RPK ist über die Entwicklung der finanziellen Situation der Gemeinde ernsthaft besorgt und weist erneut darauf hin, dass es unerlässlich ist, rasch zu einem ausgeglichenen Haushalt zurückzukehren, um die notwendige Substanz zu erhalten, die verzinsliche Verschuldung zu begrenzen und dem steigenden Druck auf Steuerfusserhöhungen wirksam entgegenzutreten.

Nach Abschluss der Prüfung des Voranschlages hat die RPK die ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten (einschliesslich Ablehnung und Rückweisung des Voranschlages 2015) sorgfältig diskutiert und geprüft. Trotz grundlegender Bedenken hat sie sich entschlossen, der Gemeindeversammlung die Annahme zu empfehlen.

Anträge der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2015 der Politischen Gemeinde bei gleichbleibendem Steuerfuss von 40 % zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung folgende Änderungen am Voranschlag 2015 der Politischen Gemeinde:

- In der Investitionsrechnung Kostenstelle 8016001 Gemeindehaus Fällanden sind die Investitionen von Fr. 1'665'000.– (Baumassnahmen Sanierung Gemeindehaus) auf Fr. 1'115'000.– (Kredit für Planung Sanierungsprojekt) zu reduzieren. Entsprechend reduzieren sich die Abschreibungen und damit auch der Aufwand in der Laufenden Rechnung.

Diskussion

Der Vorsitzende gibt das Wort zur Fragestellung und Beratung frei:

Dorothe Jaun, Fällanden, beantragt im Namen der SP Fällanden, den Änderungsantrag der Rechnungsprüfungskommission zu unterstützen. Frau Jaun sieht das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung inkl. stabilem Steuerfuss nicht so optimistisch wie der Gemeinderat. Sie weist auf die vergangenen Jahre hin, dass zwar in der Laufenden Rechnung jeweils ein Ertragsüberschuss generiert werden konnte, jedoch mit Zusatzeffekten (wie z.B. Verkauf eines Baurechtsgrundstücks). Dorothee Jaun bezweifelt, ob die Ausgaben Soziales realistisch budgetiert worden sind, da die prognostizierten Aufwendungen unter denjenigen der Jahresrechnung 2013 liegen. Bei den Investitionen sollte man vorsichtig priorisieren. Staffelungen von grösseren Projektvorhaben erachtet Frau Jaun aber nicht als sinnvoll. Je nachdem wären aufgrund der hohen Investitionstätigkeit bzw. den laufenden Ausgaben Steuererhöhungen notwendig. Momentan kann man den Aufwandüberschuss dank einem relativ grossen Eigenkapital ihrer Meinung nach verkraften.

Huldrych Thomann, Benglen, ergreift das Wort und macht der neuen Vorsteherin des Ressorts Finanzen und Steuern ein Kompliment: die Folien inkl. Erläuterungen sind sehr souverän präsentiert worden (spontaner Applaus). Herr Thomann überzeugt das Konzept des Gemeinderates. Die Idee der Rechnungsprüfungskommission, mittels Änderungsantrag bei den Investitionen, erachtet Herr Thomann eher als kosmetische Korrektur und lehnt diese deshalb in der Folge ab. Offenbar nimmt die Gemeinde die finanzielle Situation ernst und ergreift Massnahmen. Dank der soliden Eigenkapitalbasis sollte man dem Antrag des Gemeinderates folgen und somit das Vertrauen in die Behörde zum Ausdruck bringen.

Hans Peter Diethelm, Fällanden, vertritt die Anliegen der «Bürgerlichen Interessengemeinschaft für gesunde Gemeindefinanzen». Diese ist unzufrieden über die hohen Ausgaben für die Verwaltung und das Alterszentrum Sunnetal und verweist auf die Angaben vom Statistischen Amt des Kantons Zürich betreffend Jahresrechnung 2012. Derzeit verfügt die Gemeinde pro Einwohner/in über ein Nettovermögen von rund Fr. 2'000.– so Diethelm. Der Gemeinderat will eine Reduktion des Nettovermögens auf Fr. 1'000.– in Kauf nehmen, was nicht im Sinne der Interessengemeinschaft ist. Diese wird den Antrag der Rechnungsprüfungskommission unterstützen, um ein Zeichen zu setzen. Das strukturelle Defizit muss verschwinden und der attraktive Steuerfuss beibehalten werden. Mit den Einnahmen aus Steuern sollen die Ausgaben zukunftsgerichtet und nachhaltig bestritten werden.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung

Gemeindepräsident Rolf Rufer erläutert, dass zuerst über den Änderungsantrag der Rechnungsprüfungskommission abgestimmt wird:

Der Antrag der RPK, die Investitionskosten um Fr. 550'000.– bei der Kostenstelle 8016001 Gemeindehaus Fällanden (Baumassnahmen Sanierung Gemeindehaus) zu reduzieren, wird mit 44 Ja-Stimmen gegen 57 Nein-Stimmen sowie einigen Enthaltungen abgelehnt.

Der Gemeindepräsident ruft zur Schlussabstimmung auf.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit vereinzelt Gegenstimmen:

1. Der Voranschlag 2015 der Politischen Gemeinde Fällanden mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'578'450.– wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss wird auf 40 % des voraussichtlichen einfachen Staatssteuerertrags festgesetzt.
3. Mitteilung an:
 - Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster
 - Gemeindepräsident
 - Vorsteherin Ressort Finanzen und Steuern
 - Abteilung Finanzen
 - 10.07.
 - 16.04.00.

16.	Gemeindeorganisation	6
16.04.00.	Gemeindeversammlungen	
16.04.10.	Initiativen, Anfragen	
	Gemeindeversammlung vom 26. November 2014	
	Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz, Stellungnahme	

Innert Frist sind keine Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes eingegangen.

Mitteilung an:

– 16.04.00.

Schluss der Versammlung

Der Vorsitzende orientiert die Anwesenden über die Rechtsmittel, wonach gegen die Beschlüsse der heutigen Gemeindeversammlung wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung (insbesondere der Verfahrensvorschriften) innert fünf Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Uster nach § 147 des Gesetzes über die politischen Rechte ein Stimmrechtsrekurs eingereicht werden kann. Solche Fehler müssen an der Versammlung geltend gemacht werden, ansonsten der Bezirksrat gemäss § 151a Abs. 2 des Gemeindegesetzes auf einen Rekurs nicht eintreten wird. Auf die Frage des Vorsitzenden werden keine Einwendungen gegen die Geschäftsabwicklung an der Gemeindeversammlung erhoben.

Weiter macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, dass gegen die von der Gemeindeversammlung gefassten Beschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1 des Gemeindegesetzes innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Uster Beschwerde erhoben werden kann.

Das Protokoll liegt ab Mittwoch, 3. Dezember 2014 im Gemeindehaus zur Einsichtnahme auf. Allfällige Begehren um Protokollberichtigung sind anschliessend in der Form des Rekurses innert 30 Tagen schriftlich an den Bezirksrat Uster zu richten.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen Versammlung.

Vorstellung der Legislaturziele

Im Anschluss an die Versammlung orientieren die einzelnen Ressortvorsteher/innen über die gemeinsam erarbeiteten Legislaturziele 2014 – 2018 der Exekutive.

Nach Abschluss der Präsentation der Legislaturziele lädt der Vorsitzende zum Apéro im Anschluss an die Versammlung der Schulgemeinde ein.

Für die genaue und vollständige Eintragung der Ergebnisse

Fällanden, 27. November 2014

Die Schreiberin:



Natalie Kuratli

Genehmigung des Protokolls

Die Unterzeichneten haben das vorstehende Protokoll auf seine Richtigkeit geprüft und bezeugen diese durch ihre Unterschrift:

Der Präsident:



Rolf Rufer

Die Stimmenzähler:



Beat Ottiker



Ruedi Maurer